

Bedarfsbeschreibung durch die Eltern

Vorlage für Antrag und Hilfeplangespräch: Beschreibe den Alltag deines Kindes konkret. Situationen statt Diagnosen.

So gelingt eine starke Bedarfsbeschreibung

- Beschreibe typische Situationen aus den letzten Wochen, so konkret wie möglich: Was passiert, wie oft, was ist die Folge?
- Beschreibe den schlechten Tag, nicht den besten. Ämter bewilligen nach dem tatsächlichen Bedarf.
- Vermeide Fachbegriffe und Bewertungen. „Er schafft es nicht, nach der Pause zurück in die Klasse“ ist stärker als „er ist verhaltensauffällig“.
- Notiere auch, was heute schon hilft und was passiert, wenn diese Hilfe fehlt.

Leitfragen: Unterricht

- Wobei braucht dein Kind Unterstützung, um dem Unterricht zu folgen (Aufgaben beginnen, dranbleiben, Material organisieren)? [deine Beobachtungen]
- Was passiert bei Überforderung oder Reizüberflutung? [deine Beobachtungen]

Leitfragen: Pausen und Übergänge

- Wie laufen Pausen, Raumwechsel, Ankommen und Verlassen der Schule? [deine Beobachtungen]
- Gibt es Konflikte mit anderen Kindern und wie entstehen sie? [deine Beobachtungen]

Leitfragen: Sicherheit und Selbstversorgung

- Gibt es Situationen, in denen dein Kind sich oder andere gefährdet (Weglaufen, Impulsivität, fehlendes Gefahrenbewusstsein)? [deine Beobachtungen]
- Wobei braucht dein Kind Hilfe bei Essen, Toilette, An- und Ausziehen oder medizinischer Versorgung? [deine Beobachtungen]

Leitfragen: Was hilft heute schon

- Welche Unterstützung bekommt dein Kind aktuell (Personen, Strukturen, Absprachen)? [deine Beobachtungen]
- Was passiert an Tagen, an denen diese Unterstützung fehlt? [deine Beobachtungen]

Wichtig

Diese Vorlage ist eine allgemeine Orientierungshilfe und ersetzt keine Rechtsberatung im Einzelfall. Kostenlose Unterstützung bekommst du zum Beispiel bei der Ergänzenden unabhängigen

Teilhabeberatung (EUTB). Mehr Wissen: wolkenfreiezeit.de/wissen